

Bern erleben, Bern erlesen, Bern erschreiben

Die erste Austragung der Friedrich Dürrenmatt Gastprofessur für Weltliteratur brachte den Studierenden eine neue Erfahrung: Gemeinsam mit Dozent und Literat David Wagner wurde die Stadt Bern in Spaziergängen vermessen und die Erlebnisse literarisch verarbeitet.

Von Marcus Moser

«Praktische Psychogeographie oder wie wir uns in Bern verlaufen können», lautete der geheimnisvolle Titel des Seminars, das der Berliner Schriftsteller David Wagner als erster Friedrich Dürrenmatt Gastprofessor im Frühjahrssemester 2014 anbot. Interessierte Studierende mussten sich bewerben – und zwar in Form eines literarischen Textes zum Thema «Mein idealer Spaziergang».

Angewandte Promenadologie

Achtzehn Studierende bestanden diesen Eignungstest der anderen Art und konnten sich im Seminar und in ihrer Freizeit mit theoretischer und praktischer Promenadologie, also mit Spaziergangswissenschaft, auseinandersetzen. In den Seminarräumen der Universität ging es um verschiedene berühmte Flaneure und deren literarische Texte. Zum Beispiel um Robert Walser, Franz Hessel, Guy Debord oder Tomas Espedal. Im «psychogeografischen» praktischen Teil forderte David Wagner seine Studierenden dazu auf, einen eigenen Blick auf die Stadt Bern zu werfen. «Die Studierenden sollen lernen, ihre Stadt neu zu sehen», erklärt David Wagner: «Sie sollen ihren gewohnten Blick aufbrechen und eine Sprache für das finden, was sie umgibt.»

«Uns ist es nun einmal beschieden, spazieren zu gehen», meinte Robert Walser. Für einmal galt das Diktum des wohl ausdauerndsten Literatenspaziergängers auch für die Studierenden. Vertikalspaziergänge, Linienspaziergänge, Gedanken-spaziergänge wurden gemacht – und literarisch beschrieben. Entstanden sind in den wenigen Wochen gleich mehrere Dutzend Texte, die verschiedene Arten von Spaziergängen wiedergeben. Vertikalspaziergänge zum Beispiel haben mit Höhenunterschieden zu tun; Linienspaziergänge folgen einer Bus- oder Trambahnlinie von A nach B. In den sogenannten Gedankenspaziergängen sollten die Studierenden einen Raum beschreiben und darin gedanklich herumwandeln. Beim Genre Webcam schliesslich ging es darum, zu beschreiben, was die Betrachter quasi aus der Perspektive einer Kamera sahen.

Im Januar 2015 werden die Texte beim Berliner Verbrecher Verlag im Rahmen einer eigenen Stadtbuchreihe publiziert. UniPress freut sich, bereits in der aktuellen Ausgabe einige Originaltexte abdrucken zu können und bedankt sich bei David Wagner und den Studierenden für die entsprechende Genehmigung.